

Kompost für den Biobetrieb – jetzt wird's praktisch!

Eines der Grundprinzipien des ökologischen Landbaus ist das Denken in Kreisläufen. Daher soll nach Möglichkeit ein ökologisches Gleichgewicht erreicht, der Einsatz von Materialien und Energie reduziert sowie die Umwelt geschützt und Ressourcen eingespart werden. Ökologische Landwirtschaft basiert auf lebendigen Ökosystemen und fördert und bewahrt damit die Gesundheit von Böden, Tieren und Pflanzen. Der Erhalt und die Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit sind dabei essentiell und werden durch schonende Bodenbearbeitung, eine vielseitige Fruchtfolge und regelmäßige organische Düngung erreicht. Aufgrund der steigenden Anzahl ökologisch wirtschaftender Betriebe ohne eigene Wirtschaftsdünger können gütegesicherte und nach EU-Ökoverordnung zugelassene Bio- und Grüngutkomposte einen wesentlichen Beitrag hierfür leisten.

Bei einem Besuch in der Geschäftsstelle Bioland e. V. in Fulda hat Uwe Honacker, Redaktionsleiter des KOMPOST-Journals, das folgende Interview mit dem Biolandberater Jonas Ehls geführt ...

Herr Ehls, Sie sind Fachberater bei Bioland und betreuen zahlreiche Ökobetriebe. Welche Rückmeldungen erhalten sie aktuell von den Ökolandwirten, die Bio- und Grüngutkomposte bereits auf ihren Flächen einsetzen oder dies zukünftig beabsichtigen?

„Spontan fallen mir dazu viele positiven Aussagen ein, die bezüglich der natürlichen Produkteigenschaften im Rahmen der Humusreproduktion, Bodenverbesserung, Wasserhaltekraft und Nährstoffwirkung benannt werden, heißt vereinfacht: Durch den Komposteinsatz steht Kleegrass besser da! Das stetig wachsende Interesse, vorrangig nach Grüngutkomposten, zeigt sich in den letzten Jahren auch im Dialog anlässlich unserer Fachveranstaltungen.“



Biologisch aktiver Boden – eine wichtige Grundlage für gute Erträge (Foto: Sonja Herpich)

Insbesondere bei viehlosen Betrieben stellt sich die Frage zur Sicherstellung des Nährstoffkreislaufes; hier ist Kompost ein wichtiges Thema. Die Betriebe unterliegen einer steten, dynamischen Veränderung und müssen aus Qualitäts- und Ertragsgründen auf die Ergebnisse der Bodenanalyse und auf Mangelerscheinungen, wie z. B. beim Element Schwefel, reagieren. Neben den geforderten hohen Kompostqualitäten spielen vor allem weiterführende Informationen zur Anwendung im richtigen Zeitfenster als auch die Kosten für Transport und Ausbringung eine Rolle. Hier können die Kompostwerke als auch Maschinenringe noch wertvolle Aufklärungsarbeit leisten. Wichtig bleibt, dass der Einsatz von Kompost für den Anwender rechtssicher ist. Eine Forderung, die wir als Öko-Beratungsstelle ebenfalls sehr ernst nehmen.“

Die Verbände Bioland und Naturland ermöglichen seit geraumer Zeit auch den Einsatz von Biokompost aus der getrennten Sammlung organischer Abfälle (grüne/braune Biotonne). Worin sehen Sie hier die Gründe?

„Die Kreislaufwirtschaft ist ein Grundprinzip der organisch biologischen Landwirtschaft. Dabei ist der regionale Kreislaufgedanke mit der gesellschaftlichen Zielsetzung der landwirtschaftlichen Erzeugung gesunder Lebensmittel zu vereinbaren. Es stellt sich für den Ökobetrieb die Frage: Welche Quellen stehen dafür zur Verfügung und welche Potentiale und Risiken gibt es? Das komplexe System der Qualitätsüberwachung für Komposte mit RAL-Gütezeichen schafft hierfür das notwendige Produktvertrauen. Die Bundesgütegemeinschaft Kompost (BGK e. V.) als Organisation mit ihren angeschlossenen Regionalgütegemeinschaften begleitet die Getrenntsammlung organischer Rohstoffe bereits seit

Ende der 80er Jahre. Das System der Gütesicherung wurde in fast drei Jahrzehnten ständig weiterentwickelt und angepasst, so dass sich heute eine sehr hohe Produktsicherheit für die Kompostanwender etabliert hat.

„Insbesondere bei viehlosen Betrieben stellt sich die Frage zur Sicherstellung des Nährstoffkreislaufes; hier ist Kompost ein wichtiges Thema.“

Gezielt für Biolandwirte, die nach den strengen Richtlinien der Bioanbauverbände Bioland und Naturland wirtschaften, wurde ein praxistaugliches Verfahren zur Qualitätssicherung verabschiedet, welches den erhöhten Qualitätsanforderungen Rechnung trägt. Dieses hohe Qualitätsversprechen ist die Grundlage für das Vertrauen des Biolandwirtes, der dieses auch gegenüber den Verbrauchern sowie der Kontrollstelle zu verantworten hat. Während beim Einsatz von reinem Grüngutkompost ein Transfer von nicht landwirtschaftlichen Flächen auf Landwirtschaftsflächen stattfindet, erfüllt der Einsatz von Biokompost (grüne/braune Tonne) zudem den ursprünglichen Kreislaufgedanken.“

Welche Vorteile bietet der Einsatz gütegesicherter Komposte für Biobetriebe?

„Humuszufuhr in Form von Bio- und Grüngutkompost verbessert die Bodenfruchtbarkeit. Das Wasserspeichervermögen im Boden wird erhöht, das Luftporenvolumen vermehrt, die Bodenaktivität gefördert und Kohlenstoff (C) wird wieder zurück in die Bodenspeicherung verbracht. Wichtige Nährstoffe und Spurenelemente, wie beispielsweise Phosphor, Kalium und Schwefel, fließen in das gesamtbetriebliche Konzept für den Nährstoffkreislauf mit ein und reduzieren die kalkulatorischen Betriebskosten. Sind die

gütegesicherten Kompostprodukte im Analysenbericht als geeignet für Bioland oder Naturland »ausgelobt«, kann der Biobetrieb das Material unbürokratisch einsetzen.“

Haben Sie noch eine Botschaft?

„Ja! – Einfach ‘mal ausprobieren! Die Grundlagen und Rahmenbedingungen für den Einsatz qualitativ hochwertiger Komposte im Biobetrieb sind vorhanden. Wir als Fachberater unterstützen dabei gerne bei der Auswahl geeigneter Bio- und Grüngutkomposte in entsprechender Qualität. Das RAL-Gütezeichen und ein Prüfzeugnis, welches die grundsätzliche Eignung für Biobetriebe nach der EU-Ökoverordnung ausweist, ist die Grundlage. Prüfzeugnisse mit dem Hinweis „geeignet für Bioland/Naturland“ werden nur chargenbezogen erteilt. Wir unterstützen auch gerne beim Dialog mit den Kompostwerken der Gütegemeinschaft Kompost Region Südwest e. V.“



Kontakt
 Jonas Ehls
 Bioland Erzeugerberater in Hessen
 Ackerbau, Nährstoffmanagement und
 Bio-Umstellungsberatung
 Tel. 0661 / 48043615
 E-Mail: jonas.ehls@bioland.de
 www.bioland.de

Erfolgreicher Einsatz im ökologischen Landbau: Premium Biogut- und Grüngutkomposte finden ein neues Anwendungsgebiet

Anfang 2018 startete die Gütegemeinschaft Kompost Region Südwest e. V. (RGK Südwest) in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro ISA-Gottschall für ihre Mitglieder ein Projekt, in dem es um die Chancen der Verwertung besonders hochwertiger Biogut- und Grüngutkomposte im ökologischen Landbau geht. Möglich war dies vor allem, weil die beiden größten ökologischen Anbauverbände Deutschlands, Bioland und Naturland, ihre Richtlinien geändert und für den Einsatz von Biogutkomposten geöffnet hatten. Seit Ende 2014 sind daher neben Grüngutkomposten nun auch Biogutkomposte unter sehr strengen Qualitätsauflagen sowohl für Bioland- und Naturlandbetriebe als auch für die Mitgliedsbetriebe weiterer Ökolandbau-Verbände zulässig (z. B. Gäa, Biokreis). Beide Kompostarten können bei entsprechender Qualität nach geltender EU-Ökoverordnung natürlich auch in sogenannten „EU-Ökolandbaubetrieben“, die nicht verbandsgebunden sind, eingesetzt werden.

Einige Mitgliedsbetriebe der RGK Südwest haben in den letzten Jahren bereits erfolgreich Komposte in den ökologischen Landbau vermarktet. Die RGK Südwest hat diese Initiativen aufgegriffen und versucht nun, mit einer Bündelung der Aktivitäten und zielgerichteten Maßnahmen, ihre Mitgliedsbetriebe bei diesem neuen Vermarktungsweg zu unterstützen. Schließlich steht hier ein interessanter und zunehmend wachsender Absatzmarkt für hoch-



*Gesunder Kleebestand - gerade für Leguminosen ist eine Kompostgabe besonders förderlich
(Foto: Hermann Heidweiler)*

wertige Kompostprodukte sowie ein Beitrag zur Imageförderung für den Kreislaufgedanken der Kompostierung und Vergärung von Biogutrohstoffen zur Debatte.

Im letzten Jahr wurden die Mitgliedsbetriebe der RGK Südwest daher im Rahmen von Fachveranstaltungen für die Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland über die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen des Komposteinsatzes im ökologischen Landbau informiert. Gerade in letztgenanntem Zusammenhang wurden außerdem mit dankenswerter Unterstützung der Bundesgütegemeinschaft Kompost (BGK e. V.) Recherchen zu den Qualitäten der gütesicherten Komposte in den drei Bundesländern und zu den Vermarktungspotentialen in den ökologischen Landbau durchgeführt. Kontakte zu Vertretern des ökologischen Landbaus wurden seitens der RGK Südwest aufgebaut und die bestehenden

Möglichkeiten einer Zusammenarbeit intensiv diskutiert. Die überwiegend sehr positiven Ergebnisse dieser Aktivitäten sind im Folgenden zusammengefasst:

- Rund die Hälfte der hergestellten Biogut- und Grüngutkomposte in den drei Bundesländern sind nach Daten aus der RAL-Gütesicherung der BGK e. V. für den Einsatz bei Bioland und Naturland geeignet.
- Knapp die Hälfte der Mitgliedsbetriebe der RGK Südwest weist inzwischen eine für die Kompostverwertung in den ökologischen Landbau notwendige Listung nach FIBL-Standard oder Bioland-/Naturland-Richtlinien auf.
- Einige Pilotbetriebe haben inzwischen zu einer kontinuierlichen Vermarktung ihrer Biogut- und Grüngutkomposte in den ökologischen Landbau gefunden, wobei der an-

lagenspezifische Absatz hier z. T. bereits mehrere tausend Tonnen Kompost pro Jahr umfasst.

- Die Vertreter des ökologischen Landbaus bestätigen einen relevanten und wachsenden Bedarf an Premium Biogut- und Grüngutkomposten, die den Richtlinien von Bioland und Naturland entsprechen.
- Sowohl von Seiten der Kompostwirtschaft als auch von Seiten des ökologischen Landbaus wurde das große Interesse am Ausbau einer weiteren Zusammenarbeit im Rahmen gemeinsamer Projekte bestätigt.

Die RGK Südwest will diese positive Entwicklung nun als Basis für den Aufbau einer ökologisch wie ökonomisch sinnvollen und nachhaltigen Kompostvermarktung in den ökologischen Landbau nutzen. Gemäß den einstimmigen Beschlüssen der Mitgliederversammlung und des Vorstandes wird das Projekt zur Kooperation von Kompostwirtschaft und ökologischem Landbau im Bereich der RGK Südwest zusammen mit ISA fortgesetzt.

Dabei sollen im Rahmen verschiedener Maßnahmen zum einen die Kontakte zu den Vertretern des ökologischen Landbaus vertieft und der in diesem sensiblen Vermarktungsfeld so wichtige Vertrauensaufbau gefördert werden. Hierzu gehört unter anderem auch die Beteiligung der RGK Südwest am „Zweiten Bundesdeutschen Ökofeldtag“ mit einem Infostand und Vorträgen (Domäne Frankenhausen bei Kassel, im Juli 2019).

Bezüglich der Gestaltung dieses neuen Vermarktungsfeldes hat die RGK Südwest auch Kontakte zu weiteren Akteuren und zu verschiedenen Landesbehör-



Kompostservice frei Krume (Foto: VHE e. V.)



Gesunder Boden im Sojafeld (Foto: Hermann Heidweiler)

den aufgenommen, bei denen ebenfalls ein großes Interesse vorhanden ist. Zielsetzung ist es hierbei, nach und nach ein flächendeckendes Kooperationsnetzwerk aufzubauen, das es ermöglicht, nachhaltig große Mengen an Premium Biogut- und Grüngutkomposten im ökologischen Landbau einzusetzen. Der Arbeitstitel dieses Projektes lautet „NÖK - Netzwerk Ökolandbau und Kompost“. Über die diesbezüglichen Fortschritte werden die Vertreter von RGK Südwest und ISA bei den nächsten Mitgliederversammlungen weiterhin berichten.

Kontakt

ISA-Gottschall

Ingenieurbüro für
Sekundärrohstoffe
und Abfallwirtschaft

Dipl.-Ing. Ralf Gottschall

Tel. 05542 / 911848
Mobil: 0172 / 9291606

E-Mail: ralf.gottschall@isa-gottschall.de



Impressum

KOMPOST *Journal*

27. Ausgabe, Jahr 2019

Herausgeber:

Gütegemeinschaft Kompost
Region Südwest e. V.

Verantwortlich i.S.d.P.:

Dipl.-Biologe Uwe Honacker

Redaktion:

Uwe Honacker, Hermann Otto Hangen,
Wolfgang Pertl, Georg Kosak, Helmut Strauß

Redaktionsanschrift:

Gütegemeinschaft Kompost
Region Südwest e. V.
Großwaldstraße 80, 66126 Saarbrücken
Telefon und Fax: 0 68 98 / 87 05 92
E-Mail: info@rgk-suedwest.de
Internet: www.rgk-suedwest.de

Erscheinungsweise: Einmal jährlich

Fotos und Abbildungen:

Bioland e. V., Sonja Herpich (Seite 1),
Uwe Honacker (Seite 2), DLR Neustadt,
Hermann Heidweiler (Seite 3 und 4),
Ralf Gottschall (Seite 4), VHE e. V. (Seite 4)

Idee und Konzeption:

Uwe Honacker

Satz und Druck:

alischdruck (www.alischdruck.de)

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung der Redaktion.

Auflage: 12.000 Exemplare

Gedruckt auf 100 % Altpapier,
chlorfrei gebleicht.